

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

233 (6.10.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068269](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068269)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 233.

Mittwoch, den 6. Oktober 1897.

23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird auch in diesem Jahre wieder, und zwar Anfang November, an der Hasenjagd auf der Besitzung des Hausministers Grafen v. Wedel-Biesdorf teilnehmen.

Der Kaiser hat dem Vernehmen nach angeordnet, daß die Fahnen der Kriegervereine in Zukunft einen gleichmäßigen heraldischen Adler führen sollen. Dem Vorstand des deutschen Kriegerbundes ist bereits eine Abbildung des heraldischen Adlers als Muster für die Fahnen der preussischen Kriegervereine zugegangen.

Am 4. Oktober werden bei der Kaiserin Friedrich in Cronberg Prinz und Prinzessin Heinrich erwartet; auch ein Besuch des Jarenpaars ist in Aussicht gestellt.

Berlin, 3. Oktober. Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute Nacht hier wieder eingetroffen und wird sich in den nächsten Tagen nach Hubertusstock begeben, wo der Kaiser am Mittwoch eintrifft.

Berlin, 4. Okt. Wie gemeldet, ist der Oberpräsident Wilhelm v. Bismarck am Sonnabend in Rominten beim Kaiser eingetroffen.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, trifft morgen zu kurzem Aufenthalt aus Straßburg hier ein.

Berlin, 4. Okt. In dem Besinden des Ministers a. D. v. Boetticher ist die Besserung soweit fortgeschritten, daß seine Entlassung aus dem Sazarskrankenhaus in den nächsten Tagen zu erwarten steht.

Der Neumerschuß des Zentralkomitees zur Unterstützung der Ueberschwemmten hielt heute unter Vorsitz des Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. Langerhaus eine Sitzung ab, in welcher folgende Summen zur Verendung bestimmt wurden: nach Espingen in Baden 35 000 Mk., nach Elsaß-Lothringen 25 000 Mk., nach der Stadt Guben, an Prinzen Carolath 10 000 Mk. und an Dr. Rapp 10 000 Mk., nach der Stadt Forst 20 000 Mk., nach Kreis Sorau 20 000 Mk., nach Kreis Rothbus 20 000 Mk., nach Deltitz 20 000 Mk., nach Bitterfeld 30 000 Mk., nach Eilenburg 10 000 Mk., nach Dessau 15 000 Mk., nach Württemberg 100 000 Mk., zusammen 315 000 Mk. Es verbleiben etwa 1 Mill. Mk. noch zur Verfügung. Gezahlt soll nur an Hilfsbedürftige werden, die zur Fortführung ihrer Erfindung einer Unterstützung bedürfen, die ganz Unbemittelten sollen jedoch einen höheren Prozentfuß erhalten.

Berlin, 4. Okt. Der Magistrat in Königsberg i. Pr. beschloß, zukünftig die Einkommen bis 660 Mk. von der Gemeindefsteuer frei zu lassen. Bisher waren nur die Einkommen bis 420 Mk. steuerfrei. Durch die Maßregel werden etwa 14 000 Einwohner der Stadt von der Zahlung einer Gemeindefsteuer befreit.

Berlin, 4. Oktober. Der mehrfach erwähnte Streit der Bernsteindrehler Danzigs mit dem Geh. Kommerzienrath Becker in Königsberg, der den Danziger Bernsteinteressenten keinen Nothwehrstein mehr verkaufen wollte, geht auf friedliche Weise zu Ende, da Herr Becker sich jetzt zu einer Verständigung mit den Bernsteindrehlern bereit erklärt hat.

Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht unter dem Titel: „Cuba, eine europäische Frage“ einen Artikel, in dem versichert wird, daß Deutschland aufmerksam das Verhalten der Vereinigten Staaten von Amerika in Bezug auf Spanien überwache und in sehr ernster Weise die Eventualität und die wahrscheinlichen Folgen eines Konfliktes zwischen Spanien und Amerikanern prüfe. „Die Information“, heißt es in dem Pariser Blatte weiter, „die uns aus einer privaten, aber sehr sicheren Quelle zugegangen war, wird durch eine Wiener Depesche bestätigt, in der ausdrücklich festgestellt wird, daß der deutsche Kaiser und der Kaiser von Oesterreich bei ihrer jüngsten Zusammenkunft in Besiz über diese Frage sich unterhalten und förmlich beschloffen haben, den Vereinigten Staaten nicht zu gestatten, daß sie die Spanier mit Gewalt aus Cuba vertreiben.“ Der „Figaro“ spricht dann von einer Entschliebung, die Deutschland und Oesterreich gemeinsam gefaßt haben sollen, einer Entschliebung, deren „heinahe unwiderstehlicher Charakter“ dem Blatte durch neue persönliche Informationen bezeugt wäre. — Wie die „Nat.-Ztg.“ von zuverlässiger Seite erfährt, ist eine solche Vereinbarung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn nicht getroffen worden.

Kiel, 4. Okt. Der Kaiser Wilhelm-Kanal macht seine mächtige handelswirtschaftliche Einwirkung mehr und mehr geltend, Hamburgs Schiffahrts- und Handelsverkehr nach den Ostseehäfen hat im Jahre 1896 einen ganz gewaltigen Aufschwung genommen. Die Lübecker Handelskammer äußert sich denn auch zutreffend dahin, daß sich im gesammten Ostseeverkehr Lübecks der Wettbewerb Hamburgs durch den Kaiser Wilhelm-Kanal fühlbar mache, ganz besonders zeigte sich dies auf den verschiedenen Dampfschiffslinien nach Rußland, da die früheren Waffenausfuhr-Artikel dahin, wie Baumwolle, Koproh und andere nur in geringerem Maße über Lübeck zur Verschiffung gelangten. Ebenso empfindet Kiel, daß die seit Eröffnung des Kanals vermehrten direkten Linien von Hamburg nach den Ostseehäfen seine eigenen Dampferlinien namentlich nach Königsberg, Danzig und Stettin beeinträchtigen. Die rapiden und großen Erfolge Hamburgs illustriren denn auch zur Genüge folgende Thatfachen. Hamburgs Seezufuhr aus den russischen Ostseehäfen hat sich im letzten Jahre von 10 1/2 Mill. auf rund 21 Mill. Mark gehoben, insofern die Seezufuhr sich von 25 1/2 Mill. auf fast 40 Mill. Mk. steigerte. Nicht minder beträchtliche Fortschritte sind im Verkehr mit den altpreuussischen Ostseehäfen zu verzeichnen, die Zufuhr seawärts stieg in demselben Zeitraum von rund 5 Mill. auf 12 1/2 Mill. Mark, die Zufuhr seawärts dagegen von 22 1/2 Mill. auf 26 3/4 Mill. Mark. Gleichfalls in größerem Maße hat

der Waarenaustausch zur See zwischen Hamburg und der Ostküste Schleswig-Holsteins und auch Mecklenburg zugenommen. Ebenso zeigt sich auch im Seeverkehr zwischen Hamburg und Dänemark, Schweden ein gleich fortwährender Entwicklungsgang. In diesem großen und allgemeinen Verkehrsaufschwung läßt sich die Einwirkung des Kaiser Wilhelm-Kanals klar erkennen.

Hamburg, 2. Okt. Die Hamburger Gartenbauausstellung hat über 300 000 Mk. Ueberschuß.

Kassel, 2. Okt. Der Deutsche Fortbildungsschultag wählte Erfurt als nächstjährigen Versammlungsort.

Darmstadt, 3. Okt. Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein ist mit ihrer Tochter Victoria zum Besuch hier eingetroffen. — Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland machten heute Nachmittag mit dem Herzog und der Großherzogin, sowie den übrigen Fürstlichkeiten eine Spazierfahrt nach dem Kranichsteiner Berg. Abends besuchten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Hoftheater, in welchem Kiendl's „Evangelimann“ gegeben wurde.

Köln, 4. Okt. Der Kaiser verließ dem jeweiligen Rektor der Racherer Technischen Hochschule eine an silbervergoldeter Kette zu tragende Medaille, die die Bildnisse der 3 Kaiser und die Inschrift trägt: „Wilhelm II., Kaiser und König, der Technischen Hochschule zu Aachen. Verliehen am 1. Oktober 1897.“

Wiesbaden, 2. Okt. Der Hauptkassirer der Ortskrankenkasse, Maurer, wurde heute wegen Unterschlagungen, die sich auf mehrere 1000 Mk. belaufen, verhaftet.

München, 4. Okt. Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern, dessen Namensfest gefeiert in München durch eine kirchliche Feier begangen wurde, theilen die „Münch. Neust. Nachr.“ mit, daß sich in dem apathischen Zustande des Königs nicht die geringste Aenderung ergeben hat. Das körperliche Befinden ist dagegen verhältnißmäßig gut. Der Prinzregent läßt sich wöchentlich eingehenden Bericht über das Befinden seines Neffen erstatten.

München, 4. Okt. Das bayerische Budget weist wiederum einen so namhaften Ueberschuß auf, daß der Finanzminister Frhr. v. Nidel sich wegen seiner Höhe entschuldigen zu müssen glaubte. Die bayerischen Staatsfinanzen sind andauernd auf so gutem Stande, daß trotz der erheblichen Mehrleistungen des Staates eine Steuererhebung nicht erforderlich ist. Für die Mehrausgaben genügen die vorhandenen Mittel, und wenn nicht ganz besondere Krisen oder schlimme Zufälle eintreten, so wird auch künftighin der Finanzminister mit einem staatlichen Ueberschuß in die Schranken treten können.

Ausland.

Wien, 3. Okt. Der König von Sachsen traf heute früh hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von Kaiser Franz Joseph, dem Erzherzog Eugen und hohen Würdenträgern empfangen. Nach herzlichster Begrüßung und Vorstellung der gegenseitigen Gefolge schritten die Monarchen die Front der Ehrenkompanie ab und begaben sich sodann in geschlossenem Wagen nach Schönbrunn.

Wien, 4. Okt. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, stattete der Kaiser um 1 Uhr dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni einen Besuch ab.

Pest, 4. Okt. Das Abgeordnetenhaus nahm die Guldbüchse an den König an, welche darauf von dem Präsidenten Szilaghi und dem Schriftführer Molnar in offener Sitzung unter säkularischen Gesängen unterzeichnet wurde. Die Sitzung schloß mit einer begeisterten Kundgebung für den König.

Pest, 2. Okt. In einer gestrigen vertraulichen parlamentarischen Konferenz beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses Szilaghi äußerte sich Ministerpräsident Baron Vassfy dem Vernehmen nach über die Verhältnisse in Oesterreich. Vassfy sagte, man könne nicht mit voller Ruhe zusehen, wie das slavische Element in Oesterreich zu solcher Kraft komme und so viel Raum erobere. Die Politik der Nothwendigkeit schreibe Ungarn vor, die Stärkung des deutschen Elements in Oesterreich zu wünschen, wenn auch von einer Einmischung Ungarns natürlich keine Rede sein könne.

Rom, 1. Okt. Mehrere Divisions- und Brigadegeneräle dürften demnächst entlassen werden, da sie sich bei den jüngsten Manövern bei Verona unter König Humbert den an sie gestellten Forderungen nicht gewachsen zeigten.

Rom, 3. Okt. Die Nachricht von der angeblichen Abtretung Kessalas an England wird hier günstig aufgenommen. Man hält dieselbe als ersten Schritt zur gänzlichen Verzichtleistung Italiens auf Erythra.

Brüssel, 2. Okt. Der Handlungskommis Behrendt aus Essen ist aus dem Gefängnisse entlassen worden und soll nach Deutschland abgereist sein; er wird am 9. Okt. vor dem Zuchtpolgericht in Lüttich erscheinen, um sich wegen des Vergehens der Führung falscher Namen zu verantworten.

Madrid, 4. Okt. Die hiesige Presse bespricht die Aufschreibung der Reise der Königin-Regentin gelegentlich der Rückkehr aus San Sebastian. Es heißt, dieser Aufschub sei auf ein anarthisches Attentat zurückzuführen, welches gegen die Infantin Maria Theresia geplant war.

Madrid, 3. Okt. Wie verlautet, ist Sagasta entschlossen, den General Wehler von Cuba abzurufen und durch General Blanco zu ersetzen; ferner will er der Insel Cuba die Selbstständigkeit gewähren, um den Konflikt mit den Vereinigten Staaten mit einem Schlage zu beendigen.

London, 2. Okt. Der „Standard“ meldet, daß die Zustände auf Kreta höchst bedauerndwerthe sind. Die Bevölkerung

lebt nur von Raub und Diebstahl. Man erhofft von der Ankunft eines griechischen Obersten eine Besserung der Lage.

Petersburg, 4. Okt. Als ein neuer Beweis dafür, daß sich die Regierung des jetzigen Zaren in vielen Dingen mehr und mehr von den Traditionen der Zeit Alexander III. loszulösen beginnt, muß auch nachstehende Nachricht verzeichnet werden: Es verlautet in unterrichteten Kreisen der russischen Hauptstadt, daß die gegenwärtige Beschränkung, betr. die Ansiedelung der Israeliten auf dem flachen Lande demnächst aufgehoben werden dürfte.

Athen, 1. Okt. Hier wurden zwei Personen verhaftet, welche im Besize von Dynamitbomben waren und verdächtig sind, ein politisches Attentat geplant zu haben.

Bombah, 4. Okt. Hier ist ein Schreiben des Reisenden Henry Savage Landor eingelaufen, der nach einem erfolglosen Versuch, Chassa zu erreichen, nach Indien zurückgekehrt ist. Landor trat seine Expedition mit 30 Mann an, von denen 28 nach dem Betreten Tibets desertirten. Landor führte 56 Märsche nur mit einem Träger und einem Kuli aus, verlor alle Vorräthe und gerieth in die Gefangenschaft der Tibetaner. Diese legten sie in Ketten und verurtheilten sie zum Tode. Der Träger wurde grausam ausgepeitscht und Landor zum Nichtplaz gebracht, wo er mit glühenden Eisen gemartert wurde. Die Tibetaner beschloffen darauf, ihn zu enthaupten, doch der Dalai-Lama that der Execution im letzten Augenblick Einhalt und wandelte das Enthauptungsurtheil in Foltern um, wodurch Landor am Rücken, an den Beinen und Füßen, sowie Armen und Händen verletzt wurde. Landor lag 8 Tage lang in Fesseln, sein Diener 18 Tage. Schließlich wurden die Gefangenen entlassen und Landor ist jetzt, mit 22 Wunden bedeckt, nach Indien zurückgekehrt.

„S 26“.

Cuxhaven, 3. Okt. Wie aus Cuxhaven gemeldet wird, fand die Bestattung der vom Torpedoboot „S 26“ geborgenen Leichen gestern Nachmittag auf dem Militärfriedhofe in Döse statt. Um 3 Uhr setzte sich der Zug, dem sich ein überaus zahlreiches Gefolge angeschlossen, vom Kasernenhof aus in Bewegung. Jeder der reich bekränzten drei Särge war auf einen besonderen Leichenwagen gestellt. Voran schritt das Musikkorps, das den Chorale „Jesus meine Zuversicht“ spielte. Hinter den Särgen folgten General von Matzahn, Kapit. z. S. de Jonica-Wallheim und Korv.-Kapit. Walther mit dem Cuxhavener Offizierkorps; dann folgten Offiziere und Beamte der Hamburgischen Staatsmarine, denen sich verschiedene Militär- und Kriegervereine angeschlossen. Auf dem Friedhofe wurden die Särge in eine gemeinsame Gruft gesenkt. Die Trauerrede hielt Pastor Roth. Die höheren Offiziere warfen drei Hände voll Erde auf die Särge, und die Vereine schwenkten ihre Banner über die offene Gruft. Damit hatte die ergreifende Feier ihr Ende erreicht. — Die Großherzogin Marie von Mecklenburg traf, wie das „Cuxh. Tagebl.“ mittheilt, gestern um 9 1/2 Uhr mit Sonderzug auf dem Bahnhof in Cuxhaven ein, um an der geschickten Beerdigung theilzunehmen. Vom Bahnhofe begaben sich die Leidtragenden sofort nach dem Exerzierplatze. Hier standen die Särge mit der Leiche des Herzogs und den drei Matrosen Serbent, Schulte und Griebentrog unter Palmen aufgebahrt. Der Sarg mit dem Herzog stand im Vordergrund zwischen zwei Kandelabern hinter ihm in einer Reihe die drei Särge der drei Matrosen. Die Ehrenwache wurde von Offizieren und Unteroffizieren der 4. Mat.-Artill.-Abth. in Gala-Anzug gestellt. Die Großherzogin verweilte längere Zeit betend vor dem Sarge, an dem gleichzeitig herrliche Kränze niedergelegt wurden. Viele Häuser hatten halbhoch geflaggt. Die Abfahrt der Großherzogin erfolgte gestern Nachmittag.

Cuxhaven, 3. Okt. Die Ueberführung der Leiche des Herzogs fand heute nach einer ergreifenden Trauerfeier im Exerzierplatze bei der Kaserne nach dem Bahnhof statt. In dem Gefolge befanden sich die Herzöge Adolf und Heinrich zu Mecklenburg, Generalmajor v. Matzahn, 2 Mitglieder des Senats zu Hamburg; den weiteren Zug bildeten das Offizierkorps, die Konsularvertreter, die Matr.-Artill.-Abthlg. und die Kriegervereine. Um 9 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. — Die Tage vom 22. September bis heute waren Tage so schmerzlicher Erregung, wie Cuxhaven sie bisher nie erlebte. — Die beiden blonden jungen Mecklenburger Prinzen Adolf und Heinrich, die fast immer während dieser ganzen Zeit hier weilten, haben durch ihr einfaches Auftreten die Herzen aller Cuxhavener gewonnen. Prinz Heinrich suchte zuweilen im schlichten Zivilkleide das „Alte Liebe“ genannte Landungsbollwerk auf und plauderte mit den dort Wache habenden Bootskleuten in ungezwungenster Weise; er fragte im Mecklenburger Reuterplatt und sie antworteten im Nordseeplatt. Bei dem ersten Besuch wurde der junge Herr von den treuerzigen Seeleuten, die ihn für einen Sommerfrischler hielten, nicht erkannt, er fragte sie um ihre Meinung über den Erfolg der Bergungsversuche. Im Laufe der Unterhaltung rühmte einer der Bootskleute die Leutlichkeit und Herzengüte des ertrunkenen Fürsten. „Ja“, bemerkte darauf der Prinz, „das hett sin Moder em so liehrt.“ — Stutzig fragte der Erzähler: „Ja, woher wäten Se denn dat?“ „Ja, bin jo sin Broder!“ antwortete der Gefragte hierauf schlicht und einfach.

Kiel, 2. Okt. Heute Abend wurde in der Garnisonkirche ein Trauergottesdienst für den verbliebenen Herzog Friedrich Wilhelm und die mit ihm untergegangenen Marinemannschaften abgehalten. Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich,

fowie die hier anwesenden Admirale und zahlreiche Marine-Offiziere wohnten der Trauerfeier bei; Marinepfarrer Rogge hielt die Trauerrede.

Niel, 5. Okt. Während der Dauer der Beisetzungsfeierlichkeiten in Schwerin heute Nachmittag werden die im Hafen liegenden Schiffe die Flaggen halbstocks setzen.

Der kommandierende Admiral v. Knorr, der österreichisch-ungarische Botschaftssekretär Graf Nemes, als Vertreter des Herrn v. Szöggenyi, der russische Botschaftssekretär Baron Knorring, als Vertreter des Grafen Osten-Sacken, und der englische Marineattaché Oberst Grierison begeben sich morgen früh zur Beisetzungsfeier nach Schwerin. Dorthin abgereist ist bereits der russische Militärattaché, Lieutenant z. S. v. Ketteler, der zum Ehrendienst beim jungen Großfürsten Kyryll befohlen ist.

Schwerin, 3. Okt. Die Leiche des Herzogs Friedrich Wilhelm traf 3 1/2 Uhr Nachmittags am Cuxhaven hier ein. Unter Trauermusik, Trommelwirbel und dem Läuten der Glocken sämtlicher Kirchen bewegte sich der Trauerzug nach dem Dom. Das Trauergesandte bildeten außer den Fürstlichkeiten Staats- und Hofbeamte, Prediger, Offiziere des Heeres und der Marine, viele Kriegervereine und andere Abordnungen. Um 4 1/2 Uhr erreichte der Zug die Domkirche, der Sarg wurde in derselben vor dem Altar niedergelegt. Neben dem Leisten hatten die Großherzogin Marie und die übrigen fürstlichen Damen den Sarg erwartet. Nachdem der Domprediger Weber ein Gebet gesprochen hatte, legte Großherzogin Marie einen mit dem Heimathswimpel des untergegangenen Bootes durchflochtenen Vorbeertranx nieder.

Schwerin, 4. Okt. Gestern Abend fand eine Trauer-Andacht für den Herzog Friedrich Wilhelm statt, an welcher die anwesenden Fürstlichkeiten teilnahmen; Oberkirchenrath Bard hielt die Trauerrede. Heute war die Leiche des Herzogs in geschlossenem Sarge in Parade ausgestellt. Sechs Offiziere von mecklenburger Truppenteilen und von der Marine hielten Ehrenwache. Der Sarg war mit Blumen bedeckt, Trauerkandelaber brannten an den Seiten. Unter Orgelklang zog die Bevölkerung vorüber. Heute Abend findet eine Trauerliturgie statt.

Marine.

Wilhelmshaven, 5. Oktober. Durch Verfügung des Ob.-Kmds. der Marine ist der U.-St. z. S. Piper (Ennst) an Stelle des U.-St. z. S. Mod zur II. Corp.-Abth. bezw. auf „D 8“ komdirt. — Es sind folgende Kommandierungen der Bahln. in Kraft getreten: M.-Bahln. Wulf ist als Geschwadersekretär, M.-Bahln. Feilcke als Schiffszahlm. an Bord S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, M.-Bahln. Niedermeyer zum Rechn.-Amt der II. Art.-Abth., M.-Bahln. Steinhilber zum Abw.-Bureau, M.-Bahln. Gerde als Kontrolleur zur Stationskass. M.-Unt.-Bahln. Hoffmann als II. Bahln. zur II. Corp.-Abth., unter Aufhebung der Kommandierung des Unt.-Bahln. Schiffer in diese Stellung komdirt. Der M.-U.-Bahln. Kosid wird von dem M.-U.-Bahln. Wegger abgelöst und wird bis zur Rückkehr des M.-U.-Bahln. Niedermeyer von Urlaub die Geschäfte des Rechn.-Amts der II. Art.-Abth. vertretungsweise führen. Abdem tritt er sein Kdo. als 2. Bahln. bei der 2. Abth. II. Matr.-Div. an. Der M.-Bahln. Steinhilber hat nebenamtlich die Abw. S. M. S. „König Wilhelm“ übernommen. — Der Lt. z. S. à la suite des Seefliegertrains Mahlenholz ist während der Dauer seiner Beurlaubung der II. Matr.-Div. unterstellt. — Durch Verf. des O.-K. der Matr. vom 1. d. M. ist folgendes bestimmt: Die durch die Winterkommandierungen angeordnete Verlegung des Korv.-Kpt. m. D.-R. Truppel, des Korv.-Kpt. Debenheimer und des Kpt.-Lt. v. Wyleben sind aufgehoben. Der Korv.-Kpt. Deibel ist mit dem Tage des Antritts seines Kdos. an Bord S. M. S. „Mücke“ von Wilhelmshaven nach Danzig verlegt.

— Matr.-Bahln. Feilcke hat sein Kommando als Schiffszahlm. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ angetreten. — U.-St. z. S. v. Hartmann ist von Bord S. M. S. „Beornulf“ ab- und an Bord S. M. S. „D. 8“ komdirt. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kontre-Amt. Hoffmann, U.-St. z. S. Brecher. — Hauptm. Stebenbürger, Prem.-Lt. Schelle und Second. Lt. Wiegorek sind von der Dienstreise zurückgekehrt. — Gestern ist mit dem Unterricht an der Divisionschule der 2. Matr.-Div. begonnen. Als Vorstand der Schule fungiert der Lt. z. S. Erdmann. — Kapt. z. S. Schmidt hat einen vom 1. Oktober ab rechnenden einmonatlichen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches erhalten. — Durch Verf. des O.-K. vom 1. d. M. ist dem U.-St. z. S. Gerdes, ein zweimonatlicher Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches bewilligt. — Poststation für S. M. S. „Odenburg“, S. 2, 6, 22 und 23, für das Kommando der VI. Corp.-Abth.-Div. „D 8“, S. 67, 68, 70, 71, 72 und 73 ist bis auf Weiteres Wilhelmshaven, für S. 1, 3, und 32, für das Kommando der I. Corp.-Abth.-Div. „D 7“, S. 60, 61, 62, 63, 64 und 65 bis auf Weiteres Niel.

— **Niel, 4. Okt.** Kontre-Admiral v. Arnim hat die Geschäfte des Inspektors des Torpedowesens übernommen.

— **Berlin, 4. Okt.** Ueber die Fahrt des Kadetenschulschiffes „Stein“, das am Sonntag, wie bereits gemeldet, den Hafen verlassen hat, sind folgende Bestimmungen getroffen: Der erste fremdländische Hafen, den das Schiff anlaufen wird, ist Vissabon; die Ankunft daselbst erfolgt am 11. Okt. Nach acht-tägigem Aufenthalt findet am 19. Okt. die Weiterreise statt. Vom 23. bis 25. Okt. wird „Stein“ im Hafen von Madeira anker und am letzten Tage wieder in See gehen, um am 27. Okt. die kanarischen Inseln anzulaufen. Am 29. Okt. wird das Schulschiff die Reise fortsetzen, am 5. Nov. die Kapverdischen Inseln zu eintägigem Aufenthalt anlaufen und am 23. Nov. Barbados erreichen. Der Aufenthalt daselbst ist bis zum 27. Nov. bemessen. In Trinidad, dem nächsten Anlaufhafen wird „Stein“ am 29. Nov. eintreffen. Hier wird das Schiff einen längeren Aufenthalt nehmen und die Besatzung das Weinachts- und Neujahrtsfest verleben. Die Weiterreise wird am 6. Jan. n. J. angetreten. Am 10. Jan. wird St. Thomas besucht und am 14. Jan. wieder verlassen werden, um am 15. Jan. Portorico zu erreichen. Am 17. Jan. wieder in See gegangen, erreicht das Schulschiff am 24. Jan. den Hafen von Habanna, verläßt diesen am 29. Jan. um in Charleston vom 2.—5. Febr. Aufenthalt zu nehmen. Auf der Heimreise wird „Stein“ am 26. Febr. die Azoren zu eintägigem Aufenthalt anlaufen, vom 15. bis 23. März Blissingen besuchen und den Heimathshafen Niel am 27. März erreichen.

— **Berlin, 4. Okt.** Wie die „N. A. Z.“ hört, ist es richtig, daß der Bau von Avisos für die deutsche Marine eingestellt werden soll. Außer Panzerschlachtschiffen und Küstenpanzern sollen künftig nur noch große und kleine gepanzerte Kreuzer gebaut werden, von denen letztere in der gleichen Weise und zu den gleichen Zwecken wie bisher die Avisos verwendet werden sollen. Es wird auf diese Weise ein Schiffstyp vermieden, der sich überlebt hat. Nebenher bleiben natürlich Torpedoboote und Schulschiffe für die Ausbildung der Seeladetten und Schiffsjungen bestehen. Die zum Ersatz der Avisos bestimmten kleinen Kreuzer würden, durch ein Panzerdeck geschützt und mit Schnellfeuernder Artillerie ausgerüstet, Maschinen und Einrichtungen erhalten, welche sie zu sehr schneller Fahrt befähigen.

— **Berlin, 4. Oktober.** Der weitaus größte Theil der deutschen Presse beschäftigt sich mit dem Marineseptennat wie mit einer beschlossenen Sache. Die „Post“ glaubt, mit Unrecht, als darf es auch, wie wir schon vor einigen Tagen bemerkten, als Thatsache gelten, daß im Reichsmarineamt ein auf sieben Jahre sich erstreckender Flottenbauplan ausgearbeitet worden ist, so sind doch schon die vielgenannten, von der „Abn. Ztg.“ zuerst erwähnten Zahlen über beabsichtigte Forderungen (50 Millionen Mark im ersten und je 60 in den dann folgenden sechs Jahren), wenn der Gesamtbetrag auch ungefähr dem entsprechen dürfte, was für nötig erachtet wird, mit einiger Vorsicht aufzunehmen. Daß die Reichsmarineverwaltung im Einzelnen dem Parlamente bindende Verpflichtungen für jedes der nächsten sieben Jahre auf-

erlegen will, dürfte kaum den Thatsachen entsprechen. Man wünscht, soweit uns bekannt ist, lediglich, daß der Reichstag zu einer Entscheidung gelangt, ob er einem nunmehr auf sieben Jahre im Voraus die Bauhäufigkeit für die Marine festlegenden Plane im Prinzip beistimmen will oder nicht. Wie weit der vorliegende Plan noch davon entfernt ist, eine Septennatvorlage in aller Form zu sein, ergibt sich schon daraus, daß, da der Bundesrath erst in einigen Tagen wieder zusammentritt, die verbündeten Regierungen zu ihm noch keine Stellung genommen haben können. Aber wir haben Grund, anzunehmen, daß der Plan bisher noch nicht einmal im Schoße des preussischen Staatsministeriums erledigt ist. Der in den letzten Tagen in der Presse so heftig entbrannte Kampf um das Septennat dürfte daher in diesem Augenblicke eigentlich verflücht sein.

— **Berlin, 4. Okt.** Mehrere Blätter haben vor Kurzem Mittheilungen über einen Zusammenstoß zwischen Matrosen des Kreuzers „Kaiserin Augusta“ mit einem griechischen Volkshaufen gebracht. Das Thatsächliche an diesen Nachrichten beschränkt sich, wie offiziös geschrieben wird, darauf, daß am 23. September, Abends, im Hafen von Munichia mehrere Seeleute von der Mannschaft des genannten deutschen Kriegsschiffes mit einigen Griechen in Streit gerieten, und daß bei der sich hieraus entwickelnden Schlägerei, an der sich die umstehende Volksmenge beteiligte, zwei Matrosen des Kreuzers „Kaiserin Augusta“ leicht verletzt wurden. Auf den zur Abholung der beurlaubten Mannschaften entsandten Offizier und das abholende Boot wurde mit Steinen geworfen. Der Zwischenfall hat dadurch seine Erledigung gefunden, daß am Morgen nach der Schlägerei im Auftrage der griechischen Regierung der Hafentapikan von Munichia an Bord des Kreuzers „Kaiserin Augusta“ erschienen, um dem Kommandanten ihr tiefstes Bedauern über dies Vorkommniß auszusprechen und strengste Befragung der Schuldigen zuzusichern.

— **London, 4. Okt.** Die Strandung der beiden Torpedofänger „Traisher“ und „Lynx“ bei Dodman Point an der Südküste von Cornwall am Mittwoch ereignete sich in dichtem Nebel. Beide Schiffe gehörten sammt dem „Sunfish“ einem Torpedobootabtheilungsgeschwader an und lagen am Dienstag in St. Joes. Am Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr segelten sie aus dem Hafen. Der „Sunfish“ lief in Falmouth ein, der „Traisher“ und der „Lynx“ aber setzten ihre Fahrt den Kanal hinauf fort. Dodman Point ist einer der gefährlichsten Punkte der Küste. Zuerst lief der „Traisher“ gegen die dortigen Felsen. Dann rannte der „Lynx“, der dicht hinterdrein folgte, in den „Traisher“. Beide Schiffe blieben hängen. Zugleich barst eine von den Dampfzylindern der „Traisher“ und tödtete 3 Seeleute. Sofort nach dem Eintreffen der Nachricht von dem Unfall in Devonport wurden Schlepper zur Hilfe geschickt. Der „Traisher“ prallte mit solcher Gewalt gegen den Felsen, daß ihm der Schiffsboden aufgeschliffen wurde. Der Schlepper „Trusty“ bugsierte ihn nach Falmouth, dem nächsten Hafen. Am Bord des Lynx wurde Niemand verletzt. Dieses Schiff erlitt nur so geringe Beschädigungen, daß es ohne Hilfe nach Devonport zurückdampfen konnte. Es soll übrigens dennoch ins Dock gehen. Der „Traisher“ wird in einem Privatdock in Falmouth repariert werden. Beide Schiffe scheinen Unglückschiffe zu sein. Der „Traisher“ war erst kürzlich mit dem Kreuzer „Phaeton“ zusammengestoßen und hatte erst wenige Tage das Dock verlassen. Der „Lynx“ ist schon einmal an der cornwallischen Küste gestrandet, und zwar bei seiner Probefahrt. Am Donnerstag ist noch ein Heizer des „Traisher“ gestorben, so daß das Schiffsunglück im Ganzen 4 Menschenleben gekostet hat.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven, 5. Oktober.** Der Herr Stationschef, Vizeadmiral Karber, ist gestern Mittag nach Schwerin abgereist zur Theilnahme an den heute dort stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten. Nach Schwerin haben sich ferner begeben: Kapt. z. S. d. Wachenhulen, Küstenbezirks-Inspektor in Husum und Kapt.-Lieut. Ebers.

§ **Wilhelmshaven, 4. Oktober.** Dem Marine-Kasernen-Inspektor Sotopis sind durch Verfügung des Reichs-Marine-Amts vom 29. Septbr. d. J. unter Verlegung nach Cuxhaven die Geschäfte des Vorstandes der Marine-Kasernen-Verwaltung in Cuxhaven übertragen worden.

§ **Wilhelmshaven, 5. Okt.** Der Maschinist Halbrock ist am 29. v. Mts. zum Obermaschinisten befördert.

§ **Wilhelmshaven, 5. Oktober.** Der Aviso „Fagd“ ist gestern Mittag Cuxhaven elbsaufwärts passiert. Der Chef des I. Geschwaders, Vizeadmiral Thomsen, befand sich an Bord.

§ **Wilhelmshaven, 5. Okt.** Das Torpedoboot „S 23“ ging gestern Nachmittag nach Wangerooz in See.

§ **Wilhelmshaven, 5. Okt.** Heute Nachmittag 2 Uhr wurden die zur Ablösung bestimmten Mannschaften für S. M. S. „Kaiserin Augusta“ dem im neuen Hafen liegenden Dampfer „Zinos“ überwiehen.

Wilhelmshaven, 5. Okt. Die für S. M. S. „Baden“ bestimmten Leute bleiben noch während der Zeit bis zur Indienststellung dieses Schiffes unter Aufsicht ihrer künftigen Schiffs-offiziere an Land. Nach der Einschiffung beginnt für die Matrosen-Rekruten des Geschwaders die bis Weihnächten dauernde erste Ausbildung in seemannischen Dienstzweigen, worauf nach Weihnächten während des Aufenthaltes der Schiffe im Winterlager die infanteristische Ausbildung folgt und die Gewehr- und Schießausbildung an Land erledigt wird. Die für das Geschwader bestimmten Rekruten der Werksdivision, also vorwiegend das Maschinen- und Heizerpersonal, erhalten dagegen zuerst sechs Wochen lang an Land die infanteristische Ausbildung und kommen dann erst an Bord zur Ausbildung in ihrem Spezialdienst. Es ist dies nötig, damit sie während des Winterlagers des Schiffes an den großen Instandsetzungs- und Revisionsarbeiten der Maschine und des Schiffskörpers teilnehmen können, was für ihre technische Ausbildung von großem Werth ist. Die Schiffe der 1. Division beginnen ungefähr am 10. Oktober ihre Einzelausbildungen und Treffensfahrten vorläufig in der Nordsee, erledigen das Torpedo-Schulischez Mitte November aber jedenfalls in der Ostsee, wahrscheinlich in der Eckernförder Bucht. Analog verfahren die Schiffe der 2. Division in der Ostsee. Nach Beendigung der Torpedobildungen bleiben beide Divisionen als Geschwader beisammen, üben in der Ostsee zunächst das Fahren im Divisions- und Geschwaderverbande und treten dann eine bis kurz vor Weihnächten dauernde Winterreise an, bei welcher ein skandinavischer kleinerer Hafen angelaufen wird. Dann begeben sich die Divisionen nach ihren Stationsorten zurück und nehmen in dem ca. 2 1/2 Monate dauernden Winterlager die Arbeiten an Maschine und Schiffskörper, das Docken sowie das Reinigen und Malen des Schiffsbodens vor.

§ **Wilhelmshaven, 5. Okt.** Im Theater kam gestern zum ersten Mal in dieser Saison Schiller zum Vort. Die gänzlich leere, welche sonst kleineren Bühnen bei klassischer Aufführungen das charakteristische Gepräge aufzubringen pflegt, fehlte diesmal. Ein gut besetztes Haus bezeugte vielmehr lebhaftes Interesse für ein klassisches Werk und hierin allein wird man schon eine gewisse Anerkennung, ein Vertrauensvotum erblicken dürfen,

welches das Publikum der Direktion und den Mitgliedern entgegenbringt. Daß dies Vertrauen nicht ungerechtfertigt ist, zeigte der gestrige Abend. „Don Carlos“ zählt nicht zu den unbesrittenen Meisterwerken Schillers. Das Drama bildet gewissermaßen den Uebergang aus Schillers himmelstürmender Sturm- und Drangperiode zu dem ruhigen, gezeichneten Schaffen des reifen Mannes. Die Charaktere weisen nur z. Th. jene bezwingende Macht und Größe auf, die wir an anderen Figuren Schillers bewundern. Immerhin bietet der Marquis Boja noch Stoff genug, um die Flamme des Idealismus an ihm zu entfachen. Und auch die feste Tugend der „Elisabeth“ kann noch immer als Vorbild dienen. Die Darstellung war um das Vorweg zu bemerken unter Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse eine recht lobenswerthe. Angenehm überrascht dürfte man von der Zeichnung des „Don Carlos“ durch Herrn Nohe sein. Nach seinen etwas schätternen Leistungen in „Erlby“ hatten wohl nur wenige einen solchen „Don Carlos“ erwartet. Man merkte es dem Darsteller, daß er nicht wenig Fleiß auf das Studium dieser Rolle verwendet hat, die sehr viel Interpretationsfähigkeit zur richtigen Wiedergabe voraussetzt. Die edlen Regungen des den Zuschauer bis zuletzt begeisterten „Marquis Boja“ hatte Herr Dr. Gerhard richtig aufgefaßt. Sprache und Haltung waren vornehm und edel. Den alten eifersüchtigen und zweifelnden König Philipp zeichnete Herr Winkelmann mit feiner, wölliges Beherrichen seiner Aufgabe, verträglich Charakteristik. In dem barbarischen ränkelsüchtigen Herzog Albas bewies Herr Haupt, daß er auch als Intriguant auf dem Posten ist. Von den Damen standen im Vordergrund die Prinzessin Floki (Fr. Flocke) und die Königin (Fr. v. Szedahelgi). So theilnahmlos Fr. Flocke am Sonntag durch die Pfade der Hofe schlich, so lebhaft und geistvoll bewegte sie sich gestern im klassischen Drama. Die alternde, verschlagene Kofette, die selbst vor einem Verbrechen nicht zurückweicht, wenn es ihren Zwecken dient, hätte kaum schärfer skizziert werden können, als es hier geschah. Das zarte hingebende Weib, die Rutand im Eifer und diese Schlange (Eboli: weiche Gegensätze im Charakter und welche Uebereinstimmung in der richtigen Wiedergabe! Man wird hoffen dürfen, daß die Darstellerin uns noch häufiger in klassischen Rollen erfolgreich entgegenzutreten wird. Die Königin (Fr. v. Szedahelgi) zeigte sich ihrer Aufgabe ebenfalls gewachsen. Auch die Nebenrollen waren passend besetzt, so daß die Vorstellung einen zwar späten — es war kurz vor Mitternacht — aber harmonischen Schluß fand.

§ **Wilhelmshaven, 5. Okt.** Auf den morgen Abend 8 Uhr im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfindenden Vortrag des Herrn Lehrers Grünich aus Bremen, Vorsitzenden des Nordwestdeutschen Stenographenbundes, möge hiermit nochmals hingewiesen werden.

§ **Wilhelmshaven, 5. Okt.** Wegen Umlegung der Fagrbahn wird die preussische Gaaufsee Sande-Wilhelmshaven in der Strecke von Sande-Neufeld bis Sanderaltenhof bis auf weitere für Fuhrwerke gesperrt sein.

§ **Wilhelmshaven, 5. Okt.** Bei der gestern in Varel abgehaltenen Geflügelausstellung fungirten u. a. die Herren Wäger und Krulenberg von hier als Preisrichter. Aus Wilhelmshaven und Umgegend erhielt Herr Seisath von hier für gelberde Faltener einen 2. und 3. Preis. Mit der Ausstellung war eine Gartenbau-Ausstellung verbunden.

§ **Wilhelmshaven, 5. Okt.** Von unserer Sammlung für die Ueberschwemmten ist heute die dritte Rate mit 200 Mk. nach Berlin gegangen. Die erste Sendung hatten wir nach Witttemberg, die zweite nach Bildung des Zentral-Komitees nach Berlin geschickt.

§ **Neubremen, 5. Okt.** Am gestrigen Montag feierte Herr Restaurateur Jürgens und Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Schorfens, 4. Okt.** Das Einscharen des Sandes zur Chausseestrecke Schorfen-Gülden-Vandensgrenze ist bereits beendet, in 10 Wochen sind ca. 2000 Fuder geliefert worden. Auch das Segen der Steine geht rasch vorwärts und ist die Chaussee schon 100 Meter diesesseits des Apjeverischen Tiefes fertig. In drei Wochen ist die Chaussee wahrscheinlich vollendet.

§ **Jeber, 4. Okt.** Der Gabelsbergerische Stenographenverein feierte gestern im Konzerthause sein 15. Stiftungsfest, verbunden mit einer Zusammenkunft der nordoldenburgischen Stenographenvereine. Die Betheiligung ließ zu wünschen übrig, es waren nur einige Mitglieder aus Varel erschienen; dagegen waren Wilhelmshaven und Wittmund gut vertreten. Angesichts der geringen Betheiligung wurde denn auch beschlossen, eine Zusammenkunft der nordoldenburgischen Stenographenvereine fortan nur einmal jährlich zu veranstalten. (Zev. Wöchl.)

§ **Odenburg, 5. Oktober.** Die Erbgroßherzogliche Jagd „Emsahn“ ist heute Morgen 9 1/2 Uhr, von Cuxhaven kommend, unter Führung des Herrn Kapitän Albrecht hier wieder eingetroffen. S. K. H. der Erbgroßherzog wird den Beisetzungsfeierlichkeiten in Schwerin beiwohnen.

§ **Odenburg, 5. Oktober.** Der Eisenbahn-Bauinspektor Koopman ist mit der Führung der Geschäfte der Bezirksinspektoren Odenburg-Wilhelmshaven vorläufig beauftragt.

§ **Odenburg, 5. Okt.** Zum Direktor des hiesigen Postamts ist an Stelle der verstorbenen Postdirektors Herrn Krieger Herr Heber in Cöthen ernannt.

§ **Odenburg, 3. Okt.** Kolossale Menschenmengen strömten heute am ersten Krammackstige von nah und fern in unsere Stadt und ließen sich auch durch den strömenden Regen und den entsetzlichen Morast nicht abhalten, die beiden Marktplatzstraßen auf Straßen zu wandern. Die Mehrzahl der Marktbesucher schien gute Geschäfte zu machen.

§ **Odenburg, 4. Okt.** Ein Hotelbesitzer ist durch einen Schwandler schwer geschädigt worden. Der Letztere hatte sich als Schwager eines hiesigen Zimmermeisters ausgegeben und hat daraufhin den Wirth zum Kreditgeben veranlaßt. Eines Tages verschwand er ohne Bezahlung. Am nächsten Tage erhielt der Hotelbesitzer aus Bremen eine Karte folgenden Inhalts: „Geben Sie wohl! Besten Dank! Die Dummheit werden nicht alle.“

§ **Urich, 4. Okt.** Für die am 8. November hier beginnende Schwurgerichtsperiode sind aus Wilhelmshaven als Geschworene durchs Loos bestimmt die Herren Gasdirektor Unkel und Kaufmann B. v. d. Eken. Die Verhandlungen werden etwa 1 Woche dauern.

§ **Emden, 4. Okt.** Am 15. d. Mts. kann unsere Lektüreschule auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken, und es wird beabsichtigt, diesen Tag festlich zu begehen.

§ **Delmenhorst, 3. Okt.** Gestern Morgen wurde hier der 21 Jahre alte Maurer Dunkelmann ermordet. Drei politische Fabrikarbeiter sind bereits als dringend der That verdächtig verhaftet worden.

§ **Bremen, 2. Okt.** Im Speicher IV. des hiesigen Freihafens brach gestern Abend Feuer aus, das durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt blieb. Zwei Feuerwehrlente wurden bei den Lösungsarbeiten schwer verletzt. Der Schaden soll nicht unbeträchtlich sein.

Vermisstes.

Berlin, 4. Okt. Infolge eigenen Uebermuthes ertrunken ist gestern Vormittag auf der Obersee zwischen Wilhelmshafen und Niederflurweide der zur Reserve entlassene Infanterist Stephan Brosinski aus Butzen in Oberschlesien.

Köln, 4. Okt. Die vor 8 Tagen nach Anlegung des Brandes im Kölner Sommertheater dem Restaurateur zugegangene briefliche Drohung, in den nächsten Tagen würden weitere Brände ausbrechen, ist gestern zur Wahrheit geworden.

Paris, 1. Oct. Der Abbé Emile Menard, Vicar an der Medarduskirche, ist heute Vorm. von einer gefesselten Frauensperson Namens Augustine Bepe auf der Straße überfallen und durch einen Messerstich lebensgefährlich verwundet.

New York, 2. Oct. Gestern kamen in den vom gelben Fieber heimgesuchten Districten 98 Fälle dieser Krankheit vor.

Eine hübsche Begräbnisscene spielte sich gestern in Breslau, während der Kaiser im Schlosse weilte, in der Halle des Centralbahnhofes ab. Die „Breslauer Btg.“ erzählt hierüber: General v. Hahnke trat an den Stationsvorsteher Lehmann heran, und ihm die Hand schüttelnd, fragte er in herzlichem Tone: „Na, wie ist's gegangen, seit ich Sie nicht mehr sah, mein Alter, immer gesund?“

jagt ein Adjutant (v. Hahnke) des Generalstabes heran: „Feldweibel, halten Sie die Chaussee um jeden Preis bis auf den letzten Mann!“ „Zu Befehl!“

Die Pester Universität wird der Königin von Rumänien in Anerkennung ihrer schriftstellerischen Werke, die unter dem Namen Carmen Sylva erschienen sind, den Titel eines Ehrendoktors verleihen.

Für die Ueberschwemmten

find weiter bei uns eingegangen: Ungenannt 4 Mk. Dazu bisher 547,41 Mk., zusammen 551,42 Mk.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Paul

geboren: Ein Sohn dem Vizefeldweibel F. C. Sticking, Majch H. D. Hage, Maler D. Kudeit, Maler J. A. Harms, Arb. G. E. Marcken, Maler F. E. E. John, Zimmerm. C. F. v. Bergen, Dachdeckermeister C. A. R. Kochan; eine Tochter dem Arb. A. D. A. Friedlaht, Schmieb F. Todsch, Richter F. M. Nowak, Oberhofbohrer M. F. C. Wittner, Zimmerm. C. A. Pöcher, Schiffb. C. H. Behrens, Werftarb. W. A. Morgenweid, Schuhmachermeister H. D. Sietmann, Werftarb. F. W. Behrens.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 5. Okt. Wie die „Politischen Nachrichten“ ankündigen, besteht die Absicht, die auf die Marine bezüglichen Gesetzentwürfe, sobald dieselben endgültig festgestellt sein werden, im „Reichsanzeiger“ zu veröffentlichen, um den Reichstagsmitgliedern Gelegenheit zu geben, sich mit dem Inhalt der Vorlage vertraut zu machen, noch ehe dieselben zur Verhandlung im Reichstag gelangen.

HB. Berlin, 4. Okt. Die sächsische Regierung hat zur Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Privatpersonen aus verfügbaren Beständen 3 Millionen Mark bereit gestellt.

HB. London, 5. Okt. Englische Blätter verzeichnen das aus Rom kommende Gerücht, Rumänien werde Italien im Dreibund ersehen. Italien warte nur noch auf den Ablauf des Dreibund-Vertrages, um sich von Deutschland und Oesterreich zu entfernen.

HB. Petersburg, 5. Okt. „Nowoje Wremja“ rüth Griechenland an, sein Unglück zu ertragen, wie es Frankreich 1871 gethan und zwar umso mehr, als der König durch den Volkswillen zum Kriege gezwungen war.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtung, Datum, Zeit, Luftdruck, Temperatur, Wind, Bewölkung.

Table with columns: Wilhelmshaven, Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Deutsche Reichsanleihe, Preussische Consols, etc.

Ball-Seide 75 Pfg. bis 18,65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pfg. bis 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins.

Zwangsvverkäufe.

Am Mittwoch, den 6. Okt. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden: Nachm. 2 Uhr in Cadewasser's Wirthshaus zu Heppens: 1 Orchester, 1 Bühneneinrichtung, 2 Spiegel, 20 Tische, 100 Wiener Stühle, 20/10 Cigarren, 150 Fl. div. Getränke und 15 Gebinde div. Getränke, auch 4 Gypsfiguren.

Herrschaftl. Wohnung

(bestehend aus 5 großen Stuben nebst Zubehör) zu vermieten, Kronprinzenstraße 10b, II. Näheres bei J. R. Popken, Königstr. 50.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine Oberwohnung. C. Schmidt, Bant.

Ein unmöblirtes Zimmer

zu vermieten. Dasselbe kann ein Mann ein möblirtes Zimmer erhalten. Näheres Schulstraße 7, u. r.

Zu vermieten

Umstände halber zu November eine 3räum. Oberwohnung. Berl. Börsenstr. 8, I. Et.

Ein Einjähriger

sucht ein gut möbl. Zimmer eventl. mit Pension. Off. mit Preisang. u. Z. W. 50 an die Exped. d. Bl. erb.

1 guter Winterüberzieher

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

ein Laden-Ofen (Zunker & Ruh). Zu befehen Marktstr. 35, Laden links.

Billig zu verkaufen

eine Ladeneinrichtung, 2,70 Mtr. lang, eine Ladenlampe, fast neu, desgl. 3 alte Fenster mit Glas, zweiflügelig. Th. Schmidt, Marktstr. 35.

Verloren

ein Geldbeutel mit einem 20 Markstück und verschiedenem Kleingeld. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Ein junges Mädchen

wünscht Nachhilfestunden in Englisch, Französisch und anderen Fächern zu geben. Auch Schularbeiten können beaufsichtigt werden. Offerten unter A. 100 an die Exped. d. Bl.

Anzuleihen gesucht auf sofort oder später zwei Capitalien von 3 bis 4000 Mk. zu 5 % Zinsen. Heppens, 4. Oktober 1897. H. P. Harms.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine schöne Oberwohnung an ruhige Bewohner. G. Wenten, Kopperhörn.

2 möblirte Offiziers-Wohnungen

miethbar, 2 auch 3 Zimmer. Wilhelmstraße 5.

Advertisement for Wilhelmsh. Schützenverein. Sonntag, den 10. Oktober: Schlußschießen. Programm: Nachmittags 1 Uhr: Versammlung der Mitglieder im Vereinslokal und Abmarsch um 1 1/2 Uhr präcise zum Schützenhof. Abends 8 Uhr Beginn des Balles.

Zu verkaufen eine milchgebende Ziege, neu und 20 Fühner. Sedan, Hauptstraße 34.

Gesucht auf sofort ein Dienstmädchen, welches auch in der Wirthschaft mit helfen muß. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht ein Mädchen für die Tagesstunden. Müffler, Rathsapothek, Seitenflügel II.

Nachhilfestunden in den Gymnasialfächern werden ertheilt. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Empfang eine Ladung schöne Zaderberger Kartoffeln

und empfehle dieselben zu billigen Preisen. H. Menken, Kopperhörn.

Allgemeine Ortskrankenkasse. Die Zahlung der Beiträge zur 10. Hebung (Sept. 12. bis Okt. 9.) hat bis zum 10. Oktbr. zu erfolgen. Der Rechnungsführer. Thaden.

Rheinischer Hof Heute und folgende Tage: Konzert der Abcedonischen Damenkapelle 7 Damen, 2 Herren.

Advertisement for Filzschuhe und Pantoffeln für Damen, Herren und Kinder. G. B. Janssen, Götterstr. 15.

Advertisement for Petroleum C. Schmidt, Bant. Empfang eine Doppelladung Torfstreu, wovon 2 Ballen mit 3,50 Mk. abgeben. C. Schmidt, Bant.

Advertisement for Rheinischer Hof. Heute und folgende Tage: Konzert der Abcedonischen Damenkapelle 7 Damen, 2 Herren.

Verkauf.

Die Erben des weil. Kaufmanns **C. Schmidt** zu Bant lassen am **Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** auf d. u. und beim Hotel „Zum Panter Schüssel“ zu Bant

4 fahre Rñhe,
2 fette do.,
1 frñhmilchende do.,
4 Beester, worunter 1 fettes,
2 Stiere,
5 Ochsen,
1 Entz,

1 Federwagen mit neuem Aufsatz, eine Flaschenformmaschine, 1 Jagdgewehr, 1 Parthe Markt- und Armföbze, Sargbeschläge, fertige Anzüge, einzelne Hosen, Röcke und Westen, 1 Anzahl Kisten, Kisten u. s. w., ferner: 1 complete Schlächtereinrichtung, als:

1 Wurststopfmaschine, 1 Fleischschneidemaschine, 1 neuen Haubloch, 1 Biegebloch, 1 viersehnidiges Biegemesser, 1 Fleischmengemulde auf Gestell, 1 Decimalkwaage, 2 Bliglampen, 2 Hängelampen, 6 Tischlampen, und was sich sonst noch vorfinden wird, mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 4. Oktober 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine Bräum. **Stagenwohnung** und auf sofort ein möbl. **Zimmer.** Lonnedeich, Schmidstr. 4.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine schöne 4räumige **Wohnung,** 1 Tr. im Hinterhaus. **Sievers, Peterstr. 3, p.**

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine Bräum. **Unterwohnung,** sowie zum 15. Novbr. oder 1. Dezbr. eine 4räum. **Oberwohnung** im Hinterhaus. **Otto Wöschner, Lonnedeich, Friederikenstraße 10.**

Zu vermieten

zum 15. Oktbr. oder später eine fein möbl. **Wohn- und Schlafz. im Bismarckstraße 34, I., am Park.**

Zu vermieten

eine freundliche **Oberwohnung** an ruhige Bewohner. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

eine große Bräumige **Stagen-Wohnung** mit Wasserleitung, Keller und Bodenlammer zum 1. November oder 1. Dezember. **Abend Dieting, Peterstr. 4c.**

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. **Wohn- und Schlafz. im Bismarckstraße 18a, gegenüber dem neuen Marktplatz.**

Zu vermieten

mehrere schön möbl. **Wohn- und Schlafz. im Bismarckstraße 18a, gegenüber dem neuen Marktplatz.**

Zu vermieten

per gleich oder 1. Nov. 2 möbl. **Stagen, event. einzeln, erste Etage. Bismarckstr. 18a, gegenüber dem neuen Marktplatz.**

Zu mieten gesucht

eine **Unterwohnung** auf gleich oder 1. November in der Nähe des Siels. Offerten mit Preisangabe unt. D. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann

sucht zur Aushilfe Beschäftigung in **Contorarbeiten.** Gest. Offerten unter G. 25 an die Exped. d. Bl.

Fr. Wöschner, die das Schneidern, Zeichnen, Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **M. Wahl, verl. Oberstr. 10.**

Kaufe

jeden Posten gut erhaltene **Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Stiefeln** und andere Gegenstände. Zahle gute Preise. Zuschrift erbeten.

H. L. Wolf,
Neue Wilhelmshavenerstr. 70.

Der allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart

übernimmt Versicherungen gegen **Diebstahl von Fahrrädern.**
Der General-Agent.
S. Seffmann, Bismarckstraße 18a, Cigarrenladen.

50 Pf. u. 1 Mark-Bazar

Bismarckstrasse 14.
Reichhaltiges Lager in Haushaltungsgegenständen Spiel-, Leder-, Glas- und Porzellanwaaren, Puppen zc., sowie große Auswahl in Gelegenheitsgeschenken.

Hochachtungsvoll C. W. Transchol.
 Die so viel nachgefragten **Nieschliffen,** als Taschentuchbehälter zu benutzen, sind wieder eingetroffen. **D. D.**

Oehmig-Weidlich Seife
C.H. Oehmig-Weidlich Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.

Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.
Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.

Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch. Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.

Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, daß jedes „echte“ Stück meine volle Firma trägt!
 Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. 3 und 6 Pf. Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife, sowie in einzelnen Stückchen.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **C. J. Arnoldt, Theod. Arnold, C. J. Behrends, Aug. Berndt, H. D. Brockschmidt, A. H. Ellers, Frau J. Franke, Heinr. Gade, Herm. Harms, A. M. Hübler, Jul. Jacobs, Fr. Kubel, Ernst Lammers, Richard Lehmann, Heinr. Nienstedt, Carl Pape, Hugo Poppe, H. Sosath, Emil Söker, F. Schlörtl.**

Ebenso wie die Waschseifenfabrikate der Firma Oehmig-Weidlich sind auch deren Erzeugnisse in Toiletteseifen und Parfümerien ganz hervorragend; dieselben bieten einen preiswerthen, vorzüglichen Ersatz für die durch die hohen Zölle so sehr vertheuerten Auslandsfabrikate und man verlange daher überall die Marke **Oehmig-Weidlich.**

Zu verkaufen

billige **Schauenstereurichtung,** eine **Laden- und eine Stubenthür** mit Rahmen. **F. Karsten, Gutmacher.**

3 Hängelampen,

1 **Kinderbettstelle** billig zu verkaufen. **Waldenstraße 13.**

Wegzugshalber zu verkaufen

1 **Waschtrich,** 1 **Ausziehtrich,** 4 **Stühle,** 1 **Spiegel,** 1 **Spiegelschrank,** 1 **Nähmaschine.** **Wanteuffelstr. 10, 1 Tr., 6. Bauer.**

Gesucht

auf sofort zwei tüchtige **Schuhmacher-gehilfen.** Lohn nach Laris. Dauernde Winterarbeit. **Trost & Wohlau, Schuhgeschäft, Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 32.**

Gesucht

auf sofort eine **Frau** zum Reinmachen für einige Stunden des Tages. **Bismarckstr. 18a, Laden rechts.**

Suche

vom 1. November ab eine **Familien-Wohnung** im Preise von 240 bis 300 Mk. Offerten an die Exped. d. Blattes unter Nr. 300 erbeten.

Gesucht

ein **Fahrrad,** gut erhaltenes und stark gebaut. Näheres bei **Wilh. Schlüter, Noontstr. 93.**

Gesucht

zum 1. November 1 **erstes** und 1 **zweites Dienstmädchen.** Nur solche mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. **Frau Emilie Bass, Bismarckstr. 56a.**

Junger Kaufmann,

doppelte Buchführung, gefl. auf gute Zeugnisse, sucht passende Stellung. Gest. Off. u. B. 1000 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

eine **Frau** zum Ausbessern der **Wäsche.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Stellner.** **Niemand, am Hafen.**

Gesucht

auf sofort ein **schulfreies Mädchen.** **Noontstraße 4.**

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für den Vormittag event. auf ganz. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort eine kleine **Wohnung** im Preise von 100 bis 120 Mk. für eine alleinstehende Witwe im Stadtteil Lonnedeich oder Neuhappens. Off. mit Preisang. unter Chiffre K. 100 in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. November ein **Mädchen** für Küche und Haus. **Frau Kapl.-Vient, Capelle, Victoriastraße 83.**

Tüchtiger

Rundschristschreiber kann für die Abendstunden lohnenden Nebenverdienst erhalten. In Rundschrist abgesetzte Offerten u. K. 402 an die Exped. d. Blattes.

Kräftiger

Laufrunde kann Stellung erhalten bei **Wulf & Francksen.**

Gesucht

ein zuverlässiges **Dienstmädchen.** **Wilhelmstraße 2.**

Mädchen

für Küche und Haus für ganz oder tagsüber sucht sofort **Frau Reg.-Baumeister Rohne, Wallstraße 9.**

Gesucht

wird per sofort oder später ein **Mädchen** für Privat und Wirtschaft, sowie für Bremen ein junges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau (famil. Behandlung). **Frau Rahmann, Kasernenstr. 1.**

Gesucht

zum 1. November ein ordentliches **Dienstmädchen.** **Mästringer Hof.**

Suche

zum 1. November d. J. einen **Lehrling.** **G. Lemcke, Hofmeister u. Mechaniker, Oldenburg i. Gr.**

Ein junges anständiges Mädchen

sucht Stellung als **Verkäuferin.** Offerten unter F. M. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Der betr. Mann,

welcher am Sonntag Abend 8 1/2 Uhr einen **blauen Wagen** entwendet hat, ist erkannt. Derselbe wird gebeten, den **Wagen** zurückzubringen, sonst werden **wir ihn gerichtlich belangen.** Einigungsstraße 41a, Althappens.

15 Mark

Demjenigen, der einem verheirateten Mann dauernde Arbeit verschafft. Offerten unter O. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Damen- und Kinderkleider

werden schnell und billig angefertigt von **Frieda Lange, Marktstraße 28.**

Filzfiltertrichter,

zum Klarfiltriren des Leitungswassers, sind wieder auf Lager und empfehle dieselben. **F. Karsten, Gutmacher.**

Theater in Bant, Colosseum (S. S. Cornelius).

Mittwoch, den 6. Okt. 1897
 Zweites Gastspiel der **Wilhelmshav. Theater-Gesellschaft**
 Direction: Heinr. Scherbarth.

Adam u. Eva.

Große Posse mit Gesang in 4 Akten von **E. Jacobson** und **L. Ch. Wolff** von **A. Ferron.**
 Kassenöffnung 7 Uhr.
 Anfang 8 Uhr.

Musik von der Kapelle der II. Matr.-Division.

□ **W. z. s. A.**
Mittwoch, 6. Okt., 8 1/2 Uhr Abends: **I. J. u. A.**

Dienstag, den 5. d. M., Abends 8 Uhr:

Vorstands-Sitzung.

Donnerstag, den 7. ds. Mts., Abends 8 Uhr:

Generalversammlung, Militär-Verein.

Donnerstag, den 7. Okt. cr., Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokale, „Burg Hohenzollern“, Der Vorstand.

Für Herbst und Winter!

Normal-Planelle

und **Moltongs,** krimpfrei.

Normal-Schlaf-Decken.

Betten- u. Wäsche-Geschäft **A. Kickler, Noontstr. 103.**

Mainzer Sauerkraut,

sauberer, langer Schnitt, **echte Frankfurter** empfiehlt **Wilh. Schlüter,** Telephon 72 und 77.

Doppeltbreites weisses Lakenleinen,

Meter nur 53 Pfg. **Georg Aden, Bant.**

Empfehle mich als Schneiderin

in und außer dem Hause. **Marie Tzschucke, Diefriesenstr. 20.**

Codes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr verstarb nach langer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder **Weert** im Alter von 11 1/2 Jahren, welches mit der Bitte um stillen Beileid tiefbetrübt anzeigen **Franz Brands** nebst Familie.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Alte Marktstraße 46, Seppens, aus statt.

Dazu eine Beilage.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das 4. Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Die Französin.

Roman von Arthur Zapp.

(Fortsetzung.)

Der Offizier hörte nur mit halben Ohr auf die langathmige Erklärung. Er bemerkte auf dem Boden des Grabens zwei Gegenstände, die sein angepanntes Interesse in Anspruch nahmen: eine braune Leder Tasche von der Art, wie sie Kupferstiche und die Schulter zu tragen pflegen und einen breiten, gelb lackirten Stab, der oben einen außerordentlich großen, weiten Handgriff besaß. Mit einem elastischen Schwung war er aus dem Sattel und in den Graben hinein. Der Franzose, der eben den Graben verlassen und sich dem Pferde genähert hatte, eilte ebenso schnell zurück, an die Seite des Lieutenants. Doch noch ehe er die Hand ausgestreckt, hatte sich der junge Offizier bereits der Tasche bemächtigt.

„Sieh da, Sie sind Amateur-Photograph, Herr Varcher!“ rief Lieutenant Kramer und sah dem Franzosen, während ein fäher Argwohn in ihm aufstieg, forschend in das bleiche, schmale Gesicht, über das ein Ausdruck von Schrecken lag.

Aber der Ertrappe wachte sich rasch zu fassen. „Allerdings“, beilte er sich in leichtem Gesprächston zu betheiligen, während er seine Mienen zu einem verbindlichen Lächeln zwang, „ich photographire mit Leidenschaft. Auf weiteren Touren begleitet mich mein Apparat stets. Und wo ich irgend einen schönen Aussichtspunkt erpähle, wird flugs ein Bild aufgenommen. Besonders erpicht bin ich auf schöne Dorfansichten und alterthümliche Kirchen.“

„So? Dann gestatten Sie wohl, daß ich Sie auch als Photographen beobachten lerne.“

In dem Ton des Offiziers lag eine so unverkennbare Miene von Spott und Ironie, daß sich über des Franzosen Gesicht eine stammende Röthe ergoß und als Lieutenant Kramer sich anschickte, den Riemen der Tasche aufzulösen, da faßte er mit heftigem Griff zu. Aber der Offizier hielt, rasch zur Seite tretend, die Tasche mit der einen Hand dicht an seinen Körper, während die andere sich fest um den Säbelgriff presste.

Es hatte einen Augenblick den Anschein, als ob der Franzose, dessen Hände sich ballten und aus dessen Augen Jährenströme sprühten, sich auf den Offizier stürzen wollte. Aber die entschlossene Haltung des Letzteren und der drohende, abwehrende Ausdruck in seinem Gesicht veranlaßte ihn, rasch wieder den Gedanken an einen thätlichen Widerstand aufzugeben. Und so stand er, das Gesicht finster zu Boden geföhrt und heftig die weißen wohlgepflegten Zähne in die Unterlippe bohrend, während Lieutenant Kramer die Tasche öffnete, um den Inhalt derselben einer genauen Durchsicht zu unterziehen. Außer dem Apparat befanden sich einige für den Gebrauch fertige Platten darin. Eine Aufnahme schien der Franzose an diesem Tage noch nicht gemacht zu haben; wahrscheinlich war er durch sein Dazwischenkommen davon abgehalten worden. Ganz unten auf dem Boden der Tasche, fand der junge Offizier ein zusammengeknülltes Papier, das er entrollte. Es war eine noch nicht aufgelegte Photographie, die anscheinend nicht recht gelungen war, eine Ansicht des großen detachierten Fort.

„Ah!“ machte der Lieutenant und das sarkastische Lächeln von vorher erschien wieder in seinem Gesicht. „Ich sehe, Sie schwärmen nicht nur für Kirchen, Sie scheinen auch ein enragierter Freund von Festungsanlagen, wie ich schon neulich zu bemerken Gelegenheit hatte. Nun, Sie erlauben wohl, daß ich das Ding da —“ er schob das Bild in seine Paletot-Tasche — „als ein Zeichen Ihrer Kunstfertigkeit und als ein Andenken an diese Stunde mit mir nehme; auch von dem Apparat hier möchte ich Sie in Ihrem Interesse befreien, hören Sie wohl, in Ihrem eigenen Interesse.“

Er schritt auf sein Pferd zu, während der Franzose wortlos und thätlos, wie erstarrt da stand. Glasiert schwang sich der junge Offizier in den Sattel.

„Ich möchte Sie nämlich“, fuhr er mit schneidender Ironie fort, die sich im weiteren Verlauf seiner Worte zum Ton enifer Warnung steigerte: „ich möchte Sie nämlich der Versuchung berauben, die bei Ihnen, wie es scheint, vorhandene Vorliebe für unerlaubte photographische Aufnahmen des Weiteren zu betheiligen.“

Er gab seinem Pferd die Sporen und sprengte mit stüchzigem Gruß davon. Ein wühender Blick aus den Augen des Franzosen folgte ihm.

Als Lieutenant Kramer nach Erledigung seiner dienstlichen Pflichten in seine Wohnung zurückgekehrt war, überdachte er noch einmal alle Einzelheiten seiner überraschenden Begegnung mit Henri Varcher.

Was sollte er thun? War es nicht seine Pflicht, den Franzosen unter dem Verdacht der Spionage zur Anzeige zu bringen? Aber war sein Argwohn ein begründeter? War es nicht doch vielleicht nur eine von der Eingebung eines Augenblicks geborene Laune, die den Pariser Journalisten veranlaßt hatte, sich um Dinge zu kümmern, die seinem Interessenkreis doch eigentlich ganz fern liegen mußten? Wenn sich hinterher die Grundlosigkeit seines Verdachtes herausstellte, war es nicht überaus peinlich für ihn, Aeraerniß erregt zu haben, ja, haßte dann nicht der Fluch der Dächerlichkeit auf ihm? Spioneriecherei!

Wie oft hatten nicht im Laufe der letzten Jahre sowohl hiesigen wie drüben schwere Mißgriffe stattgefunden. Harmlose Reisende waren von Uebereifrigen der Spionage verdächtigt und zur Haft gebracht worden, um hinterher, nachdem alle Zeitungen des In- und Auslandes darüber berichtet und diplomatische Verhandlungen geführt worden, gänzlich schuldlos erkannt und in Freiheit gesetzt zu werden.

Dazu kam noch eine andere Erwägung. Henri Varcher war von einem langjährigen Bekannten und Freund Madeleine Roncourt's dieser warm empfohlen und in dem Hause des Oberst von Marenburg gastfreundlich aufgenommen worden. Schon dieser Umstand mußte ihn zur größten Vorsicht mahnen. Wie peinlich müßte es den Oberst und seine ganze Familie berühren, wenn nun plötzlich der Fremde, dem man freundlich die Hand geschüttelt, unter einem entehrenden Verdacht in's Gefängniß gesteckt wurde.

So beschloß der Artillerieoffizier endlich jeden öffentlichen Schritt gegen den verdächtigen Franzosen vorderhand zu unterlassen und sich an der scharfen aber geheimen Beobachtung des selben genügen zu lassen.

Um sein Gewissen zu beruhigen, that er aber noch ein Uebriges. Ein Freund und ehemaliger Schulkamerad von ihm wollte seit einiger Zeit in Paris als Attaché der Deutschen Gesandtschaft. Diesem schrieb er, ohne die näheren Umstände anzugeben, daß er die Bekanntschaft eines in Deutschland weilenden Mitarbeiters des „Figaro“ gemacht habe. Es würde ihn interessieren, recht bald Näheres über den sehr lebenswürdigen und anscheinend sehr tüchtigen Journalisten zu hören. Zugleich erwähnte er mit einigen Worten des Lieutenants Gaton de St. Saubeur und erbat auch über diese orientierende Mittheilungen.

Am Nachmittag, als er die Eisbahn besuchte, kam ihm das, was er seit einigen Tagen in dem Verkehr zwischen dem Franzosen und Madeleine Roncourt beobachtet, ins Gedächtnis und unter dem Eindruck des am Vormittag stattgehabten Vorfalles erschien es ihm fast zweifellos, daß die Beziehungen zwischen den Beiden nicht lediglich zarten Gefühlen entsprossen.

Es hatte ganz den Anschein, als ob der Franzose eine Art dämonischen Einflusses auf seine schöne Vandsmännin besitze und die Befürchtung lag nahe, daß er seine Macht über Madeleine mißbrauche in einer Weise, die dem vielleicht ahnungslosen jungen Mädchen schließlich selbst zum Verderben gereichen müßte.

Dem jungen Offizier liefen heiße Schauer über den Leib, während er diese Reflexionen bei sich anstellte und er beschloß, sobald er nach Hause zurückgekehrt sein würde, dem ersten Briefe an seinen in Paris weilenden Freund einen zweiten folgen zu lassen, um ihm noch einmal möglichst rasche Berichterstattung zur Pflicht zu machen.

Inzwischen nahm er sich vor, Madeleine Roncourt eine Warnung bezüglich ihres Vandsmannes zukommen zu lassen.

Da er mit Madeleine selbst noch nicht auf genügend vertrautem Fuße stand, so konnte das nur durch die Vermittelung ihrer Cousine geschehen. Nach einigen Schwierigkeiten gelang es dem Artillerielieutenant endlich, Elise von Marenburg einem Kreise von Bekannten zu entsühnen und mit ihr im schnellen Tempo einjameren Stellen der Eisbahn zuzustreben.

Die Spannung, welche zwischen ihnen während des Ballfestes in Elses elterlichem Hause entspannen, war noch immer nicht gelassen, sondern hatte eher noch eine Steigerung erfahren in Folge der eifersüchtigen Regungen, die auf beiden Seiten vorhanden waren. Elise bemühte sich, wenn sie auch innerlich von freudiger Genugthuung erfüllt war, sich eine möglichst kühle unannahbare Haltung zu geben, während Lieutenant Kramer mit sich zu Rache ging, wie er sich seiner schwierigen, heißen Aufgabe entledigen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Wilhelmshaven, 4. Okt. Das Jochen zur Ausgabe gelangte *Mar.-Ver.* enthält u. A. einen Auszug aus dem neuen *Servistarif*. Aus demselben ist ersichtlich, daß mit dem 1. April

ds. Js. die Garnisonen Vehe und Geestmünde in eine höhere (erste) Servistklasse aufgerückt sind.

Wilhelmshaven, 4. Okt. Das Radfahren an sich ist eine sehr schöne Sache, indessen ist doch auch manches „Aber“ dabei. So lange es vernünftig und unter gebührender Rücksichtnahme auf die nicht radelnden Mitmenschen betrieben wird, läßt sich schlechters nichts dagegen einwenden. Aber im letzteren Punkt wird sehr, sehr viel gesündigt. Sei es nun, daß über die belebten Straßen der Stadt im Sturm dahin gejagt wird, ohne das Glockenzeichen zu geben, so oft es nötig, sei es daß am Abend wie das leider nur zu häufig, ohne Laterne gefahren wird. In beiden Fällen können Unglücksfälle sehr leicht passiren, wenn man bedenkt, daß nicht alle Menschen so vorzügliche Augen und Ohren haben, daß sie den hinter ihnen kommenden Radler auf alle Fälle bei Tag und Nacht sehen und hören können. Wenn die Radler behaupten, die Fußgänger hätten nichts auf dem Fahrweg zu thun und sollten bei Straßenkreuzungen aufpassen, so ist das in der Theorie ganz gut, in der Praxis häufig anders. Sache des Radlers wäre es, in den Straßen nur in sehr langsamem Tempo und Nachts nicht ohne Laterne zu fahren, dann würde es unmöglich sein, daß wie es am Freitag Nachmittag am hellen Tage geschah, eine ältere Frau, die den Fahrweg überschritt, von einem pfeilschnell daher saufenden Radfahrer, der das Klingeln nicht für nötig hielt, niedergefahren wurde. Der Radler jagte ohne sich um die Frau zu kümmern, weiter und ist leider unerkannt entkommen. Die Frau aber liegt krank darnieder. Den Radfahrer-Bereinen wäre hier die beste Gelegenheit geboten, durch geeignete Bestimmungen dafür zu sorgen, daß Leben und Gesundheit der nicht radelnden Menschheit von den Radlern mehr respektirt werden als bisher. In Bremerhaven und in anderen Orten giebt es eine Polizei-Verordnung, die das Radfahren auf den Straßen nur im langsamen Tempo gestattet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Carolinensiel, 4. Okt. Das hiesige Zollamt wird demnächst nach Gens verlegt werden. Der Zolleinnehmer Schulze ist deshalb von hier dorthin versetzt. Hier verbleibt nur ein sogen. Anlageposten. — Der Dampfer „Nordfriesland“, Kapitän Olmanns, welcher bisher den Verkehr zwischen hier und den Inseln Wangeroog und Spiekeroog vermittelte, hat diese Fahrten eingestellt und ist nach Oldenburg abgedampft, wo derselbe in das Winterquartier geht. Am letzten Tage seiner Fahrten hat derselbe eine Kommission, bestehend aus Herrn Minister Heumann, und mehreren Mitgliedern der Eisenbahn-Direktion nach Wangeroog gebracht, welche daselbst die während des Sommers errichteten Eisenbahnbauten besichtigt hat. Den Verkehr mit Wangeroog vermittelt während des Winters Postfährtenschiffer Warrings von Friedrichs-Schleuse aus.

Bremen, 4. Okt. Die Schnelligkeit, die der neue Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ entwickeln kann, tritt erst recht klar zu Tage, wenn man die Entfernungen, die er an den einzelnen Tagen seiner ersten Reise zurückgelegt, erfährt. Er durchläuft: 208, 231, 495, 522, 554, 564 und 186 Seemeilen. Diese entsprechen den Durchschnittsgeschwindigkeiten von 20,8, 21,25, 20, 20,6, 22,15, 22,55 und 23 Knoten. Diese Leistungen sind um so beachtenswerther, als der Dampfer an zwei Tagen gegen westliche grobe See anzukämpfen hatte. Dabei hat sich der Dampfer als ein vorzügliches vibrationsfreies Schiff erwiesen. Deutschland hat jetzt die Genugthuung, nicht nur den größten, sondern auch den schnellsten Ozeandampfer zu besitzen, da die Refords der „Campania“ und „Lufania“ an die von dem neuen Lloyd-Dampfer gezeigten nicht heranreichen.

Vermischtes.

—* **Siegen, 2. Okt.** Bei dem Bahnhöf Weienheim stieß ein Zug auf ein Fuhrwerk. Eine Frau wurde dabei getödtet, eine Person schwer und zwei leicht verletzt. Auch das Pferd des Fuhrwerks wurde von der Maschine zermalmt.

—* **Paris, 3. Okt.** In Folge der Ueberschwemmungen gleicht das Garonne Thal einem großen See. Der Ort Juret hat furchtbar gelitten. Von 70 Häusern sind 48 total zerstört. Mehr als 20000 Kubikmtr. Grund und Steine wurden von den Wasserfluthen in den Ort gespült. Der Regen dauert fort, und die Zuflüsse der Garonne steigen immer höher.

—* **Kopenhagen, 2. Okt.** Das Schiff „Abhstian“, 1350 Registertons groß, ist bei Dragör von einem unbekanntem Dampfer in Grund gebohrt. Das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt.

—* **Mitten in voller Arbeitskraft** ist auf der deutschen zoologischen Station in Neapel plötzlich der Professor für physiologische Chemie an der Universität Bern, Dr. Edmund Drechsel gestorben. Er war 1843 in Leipzig geboren und wurde 1878 außerordentlicher Professor für medizinische Chemie an der Leipziger Universität.

Zu vermieten

zwei herrsch. Wohnungen in der 1. Etage, bestehend aus je 8 Räumen, Badezimmer, Küche und Zubehör zum 1. November d. J. sehr preiswerth. G. Mohrtens, Peterstr. 79

2 möbl. Zimmer, monatlich M. 10 und M. 15, zu vermieten. G. Strichs, Bäckerstr., Müllerstr.

Zu vermieten ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Noonstr. 6, II. Et.

Zu vermieten zum 1. November in meinem Neubau an der verl. Peterstr. mehrere 3- und 4-räumige Wohnungen. Näheres H. Horn, Neubremen.

Zu vermieten

zum 1. November d. J. im Getrieblichen Hause beim Mühlengarten eine **Parterre-Wohnung** und zwei **Stagenwohnungen** mit Zubehör. Auskunft ertheilt **Faugmann**, Bismarckstraße am Markt.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine **Cherwohnung** mit Zubehör in Mez. Ausk. ertheilt **Joh. Faugmann**, am Marktplat.

Eine herrschaftl. Wohnung auf sofort zu vermieten. **H. Zimmermann Ww.**, Obberstraße 9.

Zu miethen gesucht zum 1. Februar l. J. eine herrsch. Wohnung von 6—8 Räumen nebst Badezimmer und Balkon für eine ruhige Familie ohne Kinder. Offerten mit Preisang. unter J. K. an die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

eine freundliche 3-räumige **Oberwohnung** per 1. November. **Carl Pape**, Neue Wih. Str. 73.

Zu verkaufen

eine dunkelbraune **Stute** (Relispferd) vollständig richtig eingewitten, preiswürdig. **Ziegfeld**, Thierarzt, Bant, am Marktplat.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-,
Werkmeister-Schule,
Maschinenbau,
Elektrotechnik, Staatl. Priv.-Commissar
Bauwesen,
Baumeister-Schule,
Bauhilfswesen,
Tischler-Fach-Schule.

Glycerin-Gold-Cream-Soife

von **Hahn & Hasselbach** in Dresden, mild und sparsam im Gebrauch, erhältlich à Packet = 3 St. 50 Pf. bei **Rich. Lehmann**, Droger, Bismarckstrasse.

Möbl. Wohnung,

separ. Eingang, an 2 junge Leute zu vermieten. **Börjensstr. 9.**

Ed. Pannbacker

Lack-, Farben- u. Tapeten-Handlung

Neue Wilhelmshavenerstr. 66.

Beste u. billigste Bezugsquelle am Platze!

Leinöl-Firnig 10 Pfd. 2,70 Mk.

Beste frische Molkerei-Laselfutter

empfiehlt in Postcolli 9 Pfd. netto für **M. 10,60** franco unter Nachnahme.

Molkerei in Westerstede.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine Gräum. **Stagenwohnung** mit Zubehör incl. Wasser und Nebenabgaben für den Preis von 450 M. pro Jahr. **J. G. Aken**, Ecke Krieger- u. Börjensstr.

Gesucht

auf ganz auf sofort ein ordentliches **Mädchen** von 14—16 Jahren bei leichter häuslicher Arbeit bei einer Herrschaft.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Sämmtliche

Drogen, Verbandstoffe, Ungarweine, Gummivaaren, Seifen, Gewürze, Back- und Puddingpulver, Schwämme, Lederlücken usw., sowie Thees in verschiedenen Preislagen empfiehlt zu billigsten Preisen

Ed. Pannbacker,

Drogenhandlung,
Neue Wilhelmshavenerstraße 66.

Bekanntmachung.

Hierdurch meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von der Moonstraße Nr. 110 nach der **Marktstrasse Nr. 12** verlegt habe und bitte dieselben, mir auch ferner ihr geschätztes Wohlwollen zu übertragen.

Hochachtungsvoll
A. Dietzschold, Schneidermstr.,
Marktstraße Nr. 12.

Jede Dame,

die auf ein wirklich gut sitzendes **Corsett** Wert legt, lasse sich eine Auswahlendung meiner neu eingetroffenen Sachen koutmen. Vorzüglicher Sitz, selbst in den billigen Preislagen von 1.50 Mk. an garantiert.

Berliner Engros-Lager N. Engel.

Eingetroffen sind wieder die so beliebten

Radfahrer-Hosenschürzer
in braunem und schwarzem feinen Leder.

Emil Burgwitz,
Bismarckstr. 15. — Moonstr. 75a.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen — kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg,** Berlin, Steinmehstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich gepriifte u. eidlich erhärtete Dank- u. Anerkennungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

1 Mark

das Meter doppeltbreit:

Zweifarbige Crêpesramayé, dunkelfarbiger Stoff in feinem ansprechendem Muster.

Buntfarbige Noppenloden, äußerst haltbarer, praktischer Kleiderstoff.

Carrirte Noppenloden im beliebten englischen Geschmack.

Zweifarbige Noppentuche, dunkler, praktischer Kleiderstoff.

Diese Fantasiestoffe, in den gangbaren Farben vorrätig, eignen sich für Haus- und Promenadenkleider, sind haltbar und überaus preiswerth.

Herm. Meinen

Geschäftshaus für Kleiderstoffe.
Grösste Auswahl am Platze!

Asthma und Brustleiden.

Symptome: Athemnoth. — Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angestühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt. — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Ursachen: Entzündung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz.

= Verschleimung der Lunge. =

Behandlung ohne Arznei. Auch bei hohem Alter des Patienten glünstiger Erfolg. Briefe mit ausführlicher Lebensbeschreibung und Angabe des Alters sind zu adressiren: „Hygiea“, Institut für Gesundheitspf. Dresden-Blasewitz 43.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.

Augustenstraße 4.

Cacao und Chocoladen

in garantiert reiner **I. Qualität** empfiehlt **Emil Schmidt**
Moonstraße 81.



Als Klavierspieler

in Gesellschaften, bei Ballen, Commerzen oder sonstigen besonderen Gelegenheiten empfiehlt sich gegen mäßige Vergütung **Max Wachtel,** Klavierlehrer, Kant, Neue Wilhelmsh. Str. 25, II. Nehme auch noch festes Engagement in Wirtschaftskafalitäten für einige Tage in der Woche an.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (s. Meisen) u. Bld. Gänsefedern, wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1.50 Mk., füllfertige, kaufreife Gänsefedern Pfd. 2.50 Mk., böhmische Gänsefedern Pfd. 3.50 Mk., russische Gänsefedern Pfd. 4.50 Mk., böhmische weiße Gänsefedern Pfd. 5.00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) **Gustav Lutzig,** Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet. Viele Anerkennungs-schreiben. Proben und Preisl. gratis. Rücksendg. od. Umtausch gefahrt.

Gut Florentiner

Reisepulver von C. Fehner-Geißler zum Parfümiren der Wäsche, Briefpapier, Handtücher etc., per Packet 20, 30, 40, 50 und 65 Pfg.

Depots: **Richard Lehmann,** Bismarckstr. 15, **Jugo Südicke,** Moonstr. 104, **Emil Schmidt,** Moonstr. 84, **Dr. Baasmuß,** Marktstr. 27, **H. Heil,** Kant, Werststraße 10.

Sprechstunde.

Ich halte jeden **Sonntag Vormittag von 8-12 Uhr im Hotel „Bunter Hof“ in Kant** Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.



Chees

in hochf. Qualität, von 1.60 Mk. an, empfiehlt **Rich. Lehmann,** Drogeriehandlung, Bismarckstraße 15.

5000 Mark und mehr kann Jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Branchenkenntnisse) jährlich verdienen. Adressiren Sie an **A. B. 117, Berlin W. 30.**

Minna Struckmann,

Marktstraße 12, empfiehlt sich den hochgeschätzten Damen von Wilhelmshaven und Umgegend zu der bevorstehenden Saison zur Anfertigung eleganter wie einfacher Damen- u. Kinder-Garderobe, unter Zusicherung sauberer Arbeit und geschmackvoller Ausführung bei mäßigen Preisen. Um recht zeitige Bestellung wird gebeten.

Seringe.

Is. Glasfether Seringe empfiehlt in 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Tonnen zu den billigsten Tagespreisen

J. D. Borgstede, Glasfeth.

Junge Mädchen,

welche das **Modellzeichnen** und **Schneiden** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **W. Grünanger,** Damenkleidmacher, Knorrstraße Nr. 6.

Patentanwalt, Civilingenieur Müller in Magdeburg.

Nachsuchung und Verwerthung von Erfindungspatenten, Eintragung von Marken und Musterrecht im In- und Auslande.

Beitreten durch **Bernhard Denninghoff,** Friedrichstr. 9.

Naturheilverein Kant—Wilhelmshaven.

Am **Mittwoch, den 6. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr,** in der „Germaniahalle“ in Neubremen:

Öffentlicher Vortrag

des Herrn **J. Bruns,** Oldenburg,

über:

Das Wesen und die Vorzüge der Naturheilmethode.

Zu diesem Vortrage werden Damen und Herren freundlichst eingeladen.

Es wird gebeten, das Rauchen zu unterlassen.

Vereinfachte Stenographie.

Der Vorsitzende des Nordwestdeutschen Stenographenbundes, Herr Lehrer **Grünsch** aus Bremen, wird

Mittwoch, den 6. Oktober ds. Js., 8 Uhr Abends, im weissen Saale des Hotels „Burg Hohenzollern“ einen Vortrag halten über das Thema:

Der neueste Fortschritt auf dem Gebiete der Kurzschrift.

Wir erlauben uns zu diesem Vortrage die Stenographiekundigen **aller** Systeme, sowie Diejenigen einzuladen, welche die Stenographie demnächst erlernen wollen oder sich für Kurzschrift interessiren. Auch Damen sind willkommen.

Die Angehörigen der Marine machen wir darauf aufmerksam, dass das preussische Kriegsministerium durch Verfg. vom 26. August d. Js. die vereinfachte deutsche Stenographie als Unterrichtsgegenstand in den Kapitulantenschulen zugelassen hat.

Der Vorstand

des Vereins Stolze'scher Stenographen.

Verein ehemal. Seeleute.

Einladung

zu dem am **Freitag, den 8. Oktober 1897,** im Saale des Herrn **Sadowasser** (Tivoli) zu Tonndich stattfindenden

II. Stiftungsfest

bestehend in

Concert, Vorträgen, Theater und Ball.

Karten im Vorverkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg. **Soll 75 Pfg.** **Damen frei.**

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr. Karten sind zu haben im Festlokal sowie bei sämmtlichen Mitgliedern.

Das Festkomitee.

Wintervorträge

im

Gewerbe-Verein für 1897/98.

- Mittwoch, den 13. Oktober,** Professor Dr. Detmer, Jena. Thema: Wanderungen durch das nordwestl. Deutschland (Heide, Marschen, Moore, Halligen.)
- Mittwoch, den 3. November,** Dr. phil. G. Schmidt, Nürnberg. Thema: a) König Heinrich von E. v. Wildenbruch III. Aufzug vom 4. Auftritt an. b) Vermischte Stoffe (Ernstes und Heiteres.)
- Dienstag, den 7. Dezember,** Professor Dr. Woytman, Bonn. Thema: Die deutschen Kolonien.
- Mittwoch, den 19. Januar,** Frau Olga Lewinski, Kaiserl. und Königl. Hofburgschauspielerin, Wien. Thema: Gedichte und Erzählungen von Göthe, v. Ebner-Eschenbach, Schffel, Vullhaupt u. a.
- Montag, den 21. Februar,** Elektrotechniker G. Amberg, Berlin. Thema: Das Meer und seine Bewohner, das Leben der Tiefsee nach den neuesten Forschungen.
- Sonabend, den 19. März,** Dr. Max Friedländer, Docent der Musik-Akademie, Berlin. Thema: Die deutsche Hausmusik mit Erläuterungen durch Gesang und Klavierbegleitung.
- Dienstag, den 22. Februar,** (für Mitglieder des Gewerbevereins gegen ermäßigtes Eintrittsgeld). Elektrotechniker G. Amberg, Berlin. Thema: Experimental-Chemie. Eine Betrachtung der uns umgebenden Materie und Kräfte, Atmosphäre, Gase, Wasser, Verbrennung.

Mitglieder unseres Vereins und deren Hausfamilie haben an den Vorträgen 1-6 freien Zutritt.

Beitrittserklärungen nimmt der Vorstand entgegen. Fährlicher Beitrag 6 Mk., Eintrittsgeld 1.50 Mk.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.